

SCHUL- U. SPORTAUSSCHUSS

Auszug aus der nichtunterzeichneten Niederschrift der Sitzung vom 05.09.2017

Zu Punkt 3.5 (öffentlich)

Ausweisung von Flächen als naturnahe Lern- und Spielorte

Beratungsgrundlage:

Drucksache: 5123/2014-2020

Herr Schelp, Amt für Verkehr, stellt das Handlungskonzept eines ganzheitlichen Interventionskonzeptes zur schulischen Mobilitätsförderung in Bielefelder Grundschulen (GIM-BI) anhand eines Schaubildes (Anlage zur Niederschrift) vor und berichtet über die Einbettung dieses Konzeptes in bisherige Projekte.

Herr Schelp berichtet, dass die Stadt Bielefeld im Zeitraum Dezember 2015 bis Dezember 2016 an dem durch das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Projekt „Mehr Freiraum für Kinder“ teilgenommen hat. Ziel dieses Projektes war es, Kindern kinderfreundliche Lebensräume zur Verfügung zu stellen, in denen sie sich sicher, gerne und vermehrt bewegen. In Bielefeld wurde die Zielgruppe der Grundschülerinnen/Grundschüler mit ihrem Schulweg und ihrem Lern- und Spielverhalten in den Fokus des Projektes genommen. Mit dem Projekt wurde die Gelegenheit genutzt, nahtlos an das europäische Mobilitätsprojekt STARS (Sustainable Accreditation and Recognition for Schools) anzuschließen und vier ausgezeichnete Grundschulen für eine Teilnahme am Projekt „Mehr Freiraum für Kinder“ zu gewinnen. Ergebnis dieses Projektes „Mehr Freiraum für Kinder“ ist das vorgestellte Handlungskonzept eines ganzheitlichen Interventionskonzeptes zur schulischen Mobilitätsförderung in Bielefelder Grundschulen bestehend aus einem pädagogischen Interventionsprogramm, einer Schulwegsicherheitsanalyse und der Bereitstellung von attraktiven naturnahen Lern- und Spielflächen, die ein entdeckendes Lernen im Unterricht und ein Freispiel in der OGS fördern soll. Die naturnahen Lern- und Spielorte sollen attraktive Flächen für einen bewegten, interessanten und damit kindgerechten Unterricht bieten. Das pädagogische Handlungskonzept sieht vor, dass die Schülerinnen/Schüler bereits ab der ersten Klasse die naturnahen Lernorte verstärkt zu Fuß (bis 3. Klasse) und mit dem Fahrrad (4. Klasse) aufsuchen. Hierdurch werden verschiedenste positive Effekte für die Schülerinnen und Schüler erwartet, wie z.B. der Kompetenzerwerb im Umgang mit verschiedenen Verkehrssituationen, die Fähigkeit, den Schulweg selbstbestimmt und sicher zurückzulegen, die Schaffung von Anreizen zur verstärkten Nutzung von klimafreundlichen Fortbewegungsmitteln über das Grundschulalter hinaus, die Stärkung naturkundlicher Kenntnisse und des Naturschutzes und die Ermutigung, die Naturräume vermehrt in ihrer selbstbestimmten Freizeit zum Zwecke des Freispiels aufzusuchen.

An dem Projekt „Mehr Freiraum für Kinder“ nahmen mit der Frölenberg-schule (Stadtteil: Brackwede), der Diesterwegschule (Stadtteil: Mitte), der Martinschule (Stadtteil: Gadderbaum) und der Stiftsschule (Stadtteil: Schildesche) vier Grundschulen teil, die bereits vor dem Projekt viele Aktivitäten auf dem Gebiet der Mobilitätsförderung durchführten. Diese Schulen haben sich bereit erklärt, an der Gestaltung der naturnahen Lernorte mitzuarbeiten und diese im Rahmen des Unterrichts regelmäßig aufzusuchen. In 2017/2018 werden erste Erfahrungen der Schulen abrufbar sein. Ziel ist, daraus zu lernen und weitere Projekte mit Grundschulen zu initiieren. Acht weitere Grundschulen hätten zwischenzeitlich ihr Interesse an der Gestaltung naturnaher Lernorte bekundet.

Zu den Kosten für die Umgestaltung/Gestaltung der einzelnen Flächen erläutert Herr Schelp, dass diese sich nicht im Vorfeld taxieren lassen, da es sich um Orte mit unterschiedlichen infrastrukturellen und topographischen Gegebenheiten handelt. Die jeweilige Finanzierung werde wie üblich zu gegebener Zeit den Beschlussvorlagen beigelegt.

Frau Rammert (Bürgernähe/Piraten) begrüßt das Projekt außerordentlich und sieht auch positive Effekte desselben über die Schülerinnen und Schüler hinaus für die gesamte Bielefelder Stadtgesellschaft. Aus ihrer Sicht wäre eine Ausweitung des Projektes auf alle Bielefelder Schulen wünschenswert. Sie bittet die Verwaltung, die Vorlage auch in den Jugendhilfeausschuss einzubringen.

Herr Schelp erläutert, dass das Projekt z.Zt. mit Hilfe von Sponsorengeldern von Krankenkassen finanziert werde. Im Falle einer Ausweitung und sogar Verstetigung des Projektes sei aus seiner Sicht die Zurverfügungstellung von sächlichen und personellen Ressourcen seitens der Stadt Bielefeld notwendig.

Frau Pfaff (Bündnis 90/Die Grünen) bezeichnet das Projekt als hervorragend. Eine flächendeckende Umsetzung sei sicherlich schwierig, es sollten jedoch aus ihrer Sicht alle Schulen die Möglichkeit erhalten, am Projekt teilzunehmen, die dies tatsächlich wünschen. Die Stadt Bielefeld sollte nach Auffassung von Frau Pfaff unter der Voraussetzung, dass die Krankenkassen das Projekt finanzieren, ebenfalls ihrerseits sächliche und personelle Ressourcen zur Verfügung stellen.

Nach Abschluss der Diskussion spricht sich der Schul- und Sportausschuss für eine Einführung des „Ganzheitlichen Interventionskonzeptes zur schulischen Mobilitätsförderung in Bielefelder Grundschulen (GIM-BI)“ nach offiziellem Abschluss des Landesprojektes „Mehr Freiraum für Kinder“ im Dezember 2017 und die Sicherstellung einer hierfür erforderlichen Personal- und Mittelausstattung aus.

Beschluss:

Der Schul- und Sportausschuss begrüßt die Identifizierung, Ertüchtigung und kindgerechte Erschließung von Flächen für naturnahe Lern- und Spielorte und stimmt dem beschriebenen Vorgehen zu.

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

400 Amt für Schule, 08.09.2017, 51-2341

An

092, 094, 660, 400, 400.1, 400.12, 400.2

zur Kenntnis und ggf. weiteren Veranlassung.
i. A.

gez.
Stein